

ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 21. Dezember 1919 9

Die drei Strömungen des Kulturlebens. Die Mysterien des Lichts (1), des Menschen (2) und der Erde (3). Zu 1): Ursprung im alten orientalischen Geistesleben. Soziale Stoßkraft der alten Initiation. Wissenschaftlicher Weg von oben nach unten. Zunehmende Filtrierung im alten Griechenland bis zur Abstraktion in unserer Zeit. Repräsentanten im Sozialen: Aristokratie, Feudalismus. Zu 2): Ursprung des Rechtslebens in den ägyptischen Mysterien. Durchgang durch das Römertum. Juristischwerden des Christentums in der Römisch-Katholischen Kirche. Repräsentant im Sozialen: Bourgeoisie. Zu 3): Ursprung des Wirtschaftslebens in den nordischen Mysterien. Auf das Wirtschaftsleben bezügliche Feste. Weg von unten nach oben. Beispiele: Newton, Darwin, Mill, Spencer, Hume. Verknäuelung der drei Ströme im heutigen Kulturchaos. Goethe, Wilhelm von Humboldt. Die russischen Revolutionäre. Gegner der Anthroposophie: Domkapitular Laun, Ferrier.

ZWEITER VORTRAG, 25. Dezember 1919 30

Ein Weihnachtsvortrag. Der michaelische Weg zu Christus. Können wir noch Christen sein? (David Friedrich Strauß.) Die antichristlichen Gedanken von Tirpitz und Ludendorff. Harnacks Christus-Begriff. Beginn der Regentschaft Michaels im November 1879. Michael heute. Die «Weltlüge» von der Freiheit der Nationen. Die frühere Verkörperung Luzifers und die zukünftige von Ahriman. Das Christliche als Gleichgewicht zwischen diesen beiden Mächten. Das Weihnachtsfest. Notwendigkeit einer neuen Offenbarung.

DRITTER VORTRAG, 28. Dezember 1919 44

Das Mysterium des menschlichen Willens. Zusammenhang zwischen Wille und Zerstörungsprozessen. Willenswirkungen und Naturablauf. Inkarnation Luzifers im alten China. Die Mysterien des Orients. Ihr Abstraktwerden in der griechischen Philosophie und ihre Erstarrung zur Phrase in der Gegenwart. Die Vorbereitung der Inkarnation Ahrimans. Irrtümliche Auffassung der Evangelien als Mittel zur Vorbereitung von Ahrimans Inkarnation.

VIERTER VORTRAG, 31. Dezember 1919. 59

Das Verhältnis des Menschenlebens zu Vergangenheit und Zukunft, als Spiegelungsvorgang betrachtet. Ich-Wahrnehmung dadurch, daß das Bewußtsein durch die Nächte eine Unterbrechung erfährt. Notwendigkeit der neuen Offenbarung. Der heutige Tag als eine Art Weltsilvester. Notwendigkeit eines neuen Christus-Erlebnisses. Gogartens Schrift «Die Geisteswissenschaft und das Christentum». Die Angriffe des Jesuiten Zimmermann. Nach dem Weltsilvester muß ein Neujahr der Geistes-zukunft kommen.

FÜNFTER VORTRAG, 1. Januar 1920 70

Rudolf Steiners frühe Aufsätze «Die geistige Signatur der Gegenwart». Fichte und Hegel. Das Dogma der Offenbarung und das Dogma der blo-ßen sinnlichen Erfahrung. Lenins soziale Ideen. Die Geisteswissenschaft strebt nach einer Sozialordnung, in welcher Gleichgewicht besteht zwi-schen Fähigkeiten und Bedürfnissen, d.h. zwischen Luzifer und Ahri-man. Das Charakteristische der heutigen osteuropäischen Kultur (Lenin, Trotzki) in bezug auf das Soziale. In Mitteleuropa Verleugnung des durch Goethe und Schiller repräsentierten deutschen Geisteslebens. Heinrich Deinhardt.

Hinweise 85

Personenregister 91

Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften 93

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 95